

# „Ideal wäre ein zentral gelegener Standort“

Hochschulentwicklung. Die DHBW Stuttgart steigert die Studienkapazitäten bis 2015 um 50 Prozent, sagt Prof. Dr. Joachim Weber. Er ist kürzlich als Rektor bis zum Jahr 2017 wiedergewählt worden.

*Herr Professor Weber, seit diesem Jahr gibt es an der DHBW Masterstudiengänge. Wie sind diese Studiengänge angelaufen?*

Alle unsere Fakultäten bieten berufsintegrierte Studiengänge zum Master of Arts oder Master of Science an. Auf dem Gebiet des Business Managements gibt es drei thematische Schwerpunkte: Banking & Finance, Marketing sowie Wertorientiertes Management & Controlling. Im Bereich der Sozialen Arbeit kann man ein Masterstudium Governance Sozialer Arbeit belegen. Alle Masterprogramme sind Angebote der DHBW, die federführend von der DHBW Stuttgart koordiniert und durchgeführt werden. Mit rund 50 Studierenden konnten wir nun das Kapitel „berufsintegriertes Masterstudium der DHBW“ in Stuttgart aufschlagen. In den nächsten Semestern werden insbesondere in der Fakultät Technik weitere Masterstudiengänge, etwa im Bereich Automotive, hinzukommen.

*Wo liegen die Forschungsschwerpunkte der Dualen Hochschule Stuttgart?*

Die Forschungsaktivitäten werden auf kooperativer Basis durchgeführt. Dies bedeutet, dass wir anwendungs- und transferorientierte Projekte in Zusammenarbeit mit Unternehmen und sozialen Einrichtungen realisieren. Die Projekte und ihre Ergebnisse kommen damit sowohl der Gesellschaft, der unternehmerischen Praxis als auch der Lehre zugute. Unsere Studierenden wirken in vielen Projekten aktiv mit. Forschungsschwerpunkte sind beispielsweise Empi-

rische Marktforschung, Managementsimulation, Softwareentwicklung, Empirische Sozialforschung oder Technisches Wärme-Management. Das Institut für angewandte Sozialwissenschaften führt Studien hinsichtlich gesellschaftlich relevanter Fragestellungen, wie beispielsweise zur Kinderarmut in Baden-Württemberg, durch.

*Wie stellt sich die räumliche Situation der DHBW in der Landeshauptstadt dar?*

Nach wie vor haben wir viele Einzelstandorte in der Stuttgarter Innenstadt und in Horb. Seit vielen Jahren streben wir an, unser gesamtes Studienangebot möglichst an einem zentral gelegenen Standort zu vereinen. Die gegenwärtig von uns mit der Stadt Stuttgart sowie mit den zuständigen Landesministerien geführten Gespräche stimmen uns optimistisch, dieses Ziel in naher Zukunft erreichen zu können. Unabhängig davon sind wir – aufgrund der extrem steigenden Anfängerzahlen – auf der Suche nach kurzfristig nutzbaren Räumlichkeiten.

*Das duale Studium wird immer populärer. Doppelte Abiturjahrgänge und wegfallende Wehrpflicht sind Herausforderungen für alle Hochschulen. Wie ist die DHBW Stuttgart darauf vorbereitet?*

Im Rahmen des Ausbauprogramms „Hochschule 2012“ der Landesregierung ist es uns seit 2006 gelungen, die Kapazitäten und das Studienangebot auszubauen. Bis zum Jahr 2015 werden wir, in enger Abstimmung mit unseren Dualen Partnern, die Kapazität um

etwa 50 Prozent steigern. Dies erfordert jedoch grundsätzlich ein einigermaßen ausgeglichenes Verhältnis von Studienplatznachfrage, verfügbaren Finanzen, Personalkapazität sowie geeigneten Räumlichkeiten – seit Jahren eine anspruchsvolle Aufgabe.

*Hat das duale Studium bei den Partnern aus der Wirtschaft den gleichen Popularitätsschwung wie bei Schulabgängern?*

Erstaunlich ist, dass während der Finanz- und Wirtschaftskrise die Nachfrage der Dualen Partner nach Studienplätzen nicht dramatisch zurückgegangen war. Dies ist für uns ein Beleg, wie sehr das duale Studium von unseren Partnern geschätzt wird. Generell kann jeder Studieninteressent sich nicht nur bei einer Firma oder sozialen Einrichtung bewerben, die schon mit der DHBW kooperiert, sondern selbst eine Unternehmung vorschlagen, deren Eignung als Dualer Partner dann überprüft wird. Insofern kommen immer wieder neue Partner hinzu.

*Wie sind die Karriereaussichten von Absolventen der Dualen Hochschule?*

Unsere Absolventen stehen, bei entsprechender fachlicher und persönlicher Eignung, praktisch alle Karrierepfade offen. Dies belegen die Biografien zahlreicher Ehemaliger seit der Gründung der damaligen BA Stuttgart und heutigen DHBW Stuttgart.

*Welche Argumente setzen Sie der Kritik entgegen, dass das duale Studium zu sehr auf die Bedürfnisse der beteiligten Unternehmen ausgerichtet ist?*

Unsere Studiengänge sind national und international akkreditiert und als praxisintegrierte Intensivstudiengänge anerkannt. Praxisintegration bedeutet jedoch nicht, dass die Lehre an der DHBW Stuttgart auf die



Rektor Professor Dr. Joachim Weber

Foto: Mierendorf

kurzfristigen Interessen einzelner Betriebe ausgerichtet ist. Vielmehr gewährleisten wir über zentrale Gremien, dass die Studieninhalte am Stand der wissenschaftlichen Forschung sowie an den längerfristigen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwick-

lungen ausgerichtet sind. Zu guter Letzt sei angemerkt, dass die DHBW als staatliche Hochschule vom Land Baden-Württemberg finanziert wird. Damit sind wir aus akademischer und aus finanzieller Sicht unabhängig.

Die Fragen stellte Dagmar Engel-Platz.

## Eine neue Herausforderung

Weiterbildung. Nach elf Jahren im Job absolviert Severin Depre nun ein Masterstudium an der DHBW.



Severin Depre

Severin Depre leistet so etwas wie Pionierarbeit. Die 34-jährige Heilbronnerin ist eine der ersten Studentinnen, die an der DHBW Stuttgart ein Masterstudium im Bereich Sozialwesen begonnen hat. Zum 1. Oktober startete das neue Masterprogramm unter dem Titel „Governance Sozialer Arbeit“, das sich vor allem an Sozialpädagogen und Sozialarbeiter wendet, die bereits über mehrjährige Berufserfahrung verfügen. Severin Depre gehört zu dieser Zielgruppe: Sie hat im Jahr 2000 ihr Sozialpädagogikstudium an der damaligen Berufsakademie und dem Berufsbildungswerk Mosbach erfolgreich abgeschlossen. Heute ist sie beim Kreisverband Heilbronn der Arbeiterwohlfahrt als stellvertretende Geschäftsführerin tätig und dort für den Bereich Jugendhilfe zuständig, zu dem

etwa die Jugendhilfe im Lebensfeld in Laufen, das Jugendhaus Neckarwestheim und die sozialpädagogische Familienhilfe der Stadt Heilbronn gehören.

Depre und ihre Kommilitonen soll der neue Masterstudiengang, der in enger Zusammenarbeit mit den Dualen Partnern als berufsintegrierendes und berufsbegleitendes Studium organisiert ist, für Führungs- und Leitungsaufgaben im sozialen Bereich qualifizieren. Den Dualen Partnern selbst eröffnet das Studienangebot neue Möglichkeiten, ihre Spitzenkräfte weiterzuentwickeln und sie dadurch noch enger an den eigenen Betrieb oder die eigene Einrichtung zu binden. „Ich finde es wichtig, mich ausreichend qualifiziert zu fühlen“, betont auch Depre, warum sie nach längerer Pause wieder Vorlesungen an der DHBW besucht. In ihrer Führungsposition sei es beispielsweise von großer Bedeutung, über umfassende betriebswirtschaftliche und arbeitsrechtliche Kenntnisse zu verfügen. Zwar habe sie sich in ihrer rund elfjährigen Berufszeit ständig weitergebildet, „ein zweijähriges Masterstudium hat aber eine andere, intensivere Qualität der Wissensvermittlung“, ist sie überzeugt.

Das duale Konzept des Studiums hat ihre Entscheidung zusätzlich positiv beeinflusst. „Mir war der Praxisbezug von Anfang an wichtig“, betont Depre im Rückblick auf ihr Studium der Sozialpädagogik, „theore-

tisches Wissen gleich anwenden zu können, sorgt für eine gewisse Erdung.“

Ein Masterabschluss biete ihr grundsätzlich aussichtsreiche Perspektiven. „Ich könnte promovieren oder hätte Zugang zum höheren öffentlichen Dienst“, erwähnt sie mögliche Karriereoptionen. Doch ein Wechsel komme nicht infrage. „Ich bleibe, wo ich bin“, betont sie.

Zwei bis vier Tage im Monat ist sie jetzt wieder zu Präsenzveranstaltungen vor Ort an der DHBW in Stuttgart. Weitaus mehr Zeit beanspruchen die studentischen Selbstleistungen, zu denen sich die Studierenden neben ihrem Berufsalltag verpflichten. Vorlesungsstoff vorbereiten und nacharbeiten, Referate erstellen, Studienarbeiten schreiben und mit fortschreitendem Studium auch auf Prüfungen lernen. „Es ist anstrengender als gedacht“, zieht Depre eine Zwischenbilanz nach dem Studienmonat. Mehr als erwartet beanspruche das Studium ihre Abende und Wochenenden. Das Privatleben falle entsprechend kürzer aus. Während andere ausgehen, lerne sie eben, sagt sie. „Weil mein Lebenspartner die Entscheidung für das Studium mitträgt und mich unterstützt, passt es trotzdem ganz gut“, sagt Depre. „Es macht ja auch Spaß.“

Jürgen Lessat

» [www.dhbw.de/studienangebote/master.html](http://www.dhbw.de/studienangebote/master.html)

## Soziale Studiengänge

Soziale Arbeit. Das Studium bereitet die Teilnehmer auf vielfältige Einsatzgebiete vor.

Die DHBW Stuttgart bietet sieben Bachelorstudiengänge im Bereich Soziale Arbeit an. Zu den grundlegenden wissenschaftlichen Angeboten kommen Module, die sich mit der Bedeutung angrenzender Wissenschaften befassen – wie beispielsweise die Psychologie, die Soziologie, die Gesundheits- oder die Rechtswissenschaften.

Insbesondere ab dem fünften Semester wird das erworbene Wissen dann arbeitsfeldspezifisch vertieft. Je nach gewählter Studienrichtung werden spezielle Kompetenzen für die Soziale Arbeit in den Diensten der Sozial- und Jugendhilfe, im Gesundheitswesen, in der Straffälligenhilfe, der Arbeitsförderung, in Rehabilitation und Pflege, in der Elementarpädagogik, in den Erziehungshilfen oder in der Kinder- und Jugendarbeit vermittelt.

Sozialarbeiter handeln in komplexen beruflichen Prozessen, die mitunter auch zu persönlichen Belastungen führen können. Sie müssen entsprechende Problemlösungen gemeinsam mit den Betroffenen entwickeln. Das Aufgabenspektrum verlangt soziale Kompetenz, kommunikative Fähigkeiten,

das Wissen um psychosoziale Zusammenhänge, pädagogisches Geschick, organisatorische Fertigkeiten und nicht zuletzt Rechtskenntnisse. Dinge, die sich die Studierenden im Lauf des Studiums aneignen müssen. Gelernt wird in kleinen Kursen und Kleingruppen. Der für das duale Studium typische Wechsel zwischen dreimonatigen Theorie- und dreimonatigen Praxisphasen garantiert einen engen Praxisbezug und intensive, persönlichkeitsbildende Lernerfahrungen.

Am Ende eines erfolgreichen Studiums erwirbt der Studierende einen akademischen Bachelorgrad in Sozialer Arbeit mit allgemeiner staatlicher Anerkennung. Der Abschluss berechtigt zu sozialarbeiterischer oder sozialpädagogischer Tätigkeit in allen Bereichen Sozialer Arbeit, verhilft zu exzellenten Berufseinstiegschancen und bietet mit den erworbenen 210 ECTS-Punkten eine gute Ausgangsposition für eine Weiterqualifikation auf Masterniveau.

» impressum

Redaktion: STZW Sonderthemen  
Dagmar Engel-Platz  
Verkaufsleitung: Werner Swoboda  
☎ 07 11/7205-1620

## HOCHSCHULLUFT SCHNUPPERN!

Beim Studientag der DHBW Stuttgart am 16. November 2011\*

\*Campus Horb am 16. und 17. November 2011



<http://www.facebook.com/dhbwstuttgart>

Weitere Informationen unter:  
[www.dhbw-stuttgart.de/studientag](http://www.dhbw-stuttgart.de/studientag)  
[www.dhbw-stuttgart.de/horb/studientag](http://www.dhbw-stuttgart.de/horb/studientag)



## Weiterbildung & Qualifikation

Unsere monatlich erscheinende Sonderveröffentlichung für Job- und Karriere-Perspektiven.

Interessiert an einer Anzeige? **Thomas Dieterle** Fon 0711 7205-1612  
Wir beraten Sie gerne: Verkaufsleitung Key Account National E-Mail [t.dieterle@stzw.zgs.de](mailto:t.dieterle@stzw.zgs.de)

Nächster Erscheinungstermin:  
10. Dezember 2011

Anzeigenschluss: Druckunterlagen:  
2. Dezember 2011 7. Dezember 2011



BTB GmbH – seit 1976 Software- und Schulungspartner mit Standort in Leinfelden-Echterdingen. Wir bieten:

- Besondere Entwicklungsmöglichkeiten in interessanten Projekten im Bereich Kundenspezifische Software-Entwicklung und Beratung
- Unterstützung bei der Ausarbeitung von fachlich hochwertigen und nachhaltigen Lösungen im Bereich SOA, BPM und WebSphere

Dafür brauchen wir die besten Leute für unser Team. Vielleicht gerade Sie. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

[www.btbn.net](http://www.btbn.net)

<http://www.facebook.com/BTBGmbH>

[www.stzw.de](http://www.stzw.de)